

## A3NEU24 Stadtentwicklung

Gremium: Vorstand KV LU - Raik Dreher  
Beschlussdatum: 20.10.2018  
Tagesordnungspunkt: 0. Tagesordnung

### Text

- 1 Wir setzen auf eine nachhaltige Stadtentwicklung!
- 2 Ziel einer GRÜNEN Stadtentwicklung in Ludwigshafen ist es, im Sinne einer  
3 ausgewogenen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung ein gutes  
4 Leben unter Wahrung einer intakten Umwelt zu erhalten und zu fördern. Dabei hat  
5 Nachhaltigkeit Priorität, Innenentwicklung Vorrang vor Außenentwicklung heißt  
6 die Maxime.
- 7
- 8 Unser Ziel ist es, in allen Stadtteilen eine hohe Lebensqualität zu erreichen,  
9 z.B. durch lokale Freizeit- und Erholungsmöglichkeiten sowie Kultur- und  
10 Bildungseinrichtungen.
- 11 Wir GRÜNE wollen, dass Ludwigshafen eine Stadt der kurzen Wege wird. Wir werden  
12 alle Stadtteile attraktiv erhalten und fortentwickeln. Jeder Stadtteil braucht  
13 dazu Bildungs- und Freizeiteinrichtungen und eine Nahversorgung, dazu gehört  
14 auch wohnortnahe ärztliche Versorgung und Pflege.
- 15 Attraktives Wohnen in LU
- 16 Ludwigshafen braucht deutlich mehr Wohnraum. Wir streben dabei eine soziale  
17 Durchmischung ein, die berücksichtigt, dass in jeder Preisklasse Wohnungen  
18 benötigt werden und wollen dabei Baugenossenschaften und Baugemeinschaften  
19 unterstützen. Wir befürworten eine Sozialquote. Beim Wohnungsbau gehen wir  
20 sparsam mit Flächen um und schaffen urbane Quartiere.
- 21
- 22 Wir streben für Ludwigshafen die Einführung eines Planungs- und  
23 Gestaltungsbeirats an, analog anderer rheinlandpfälzischer Großstädte gemäß den  
24 Empfehlungen der Architektenkammer Rheinland-Pfalz.
- 25 Wir GRÜNE setzen uns für ökologisches Bauen ein, so dass Neubauten und  
26 Sanierungen höchsten Energieeffizienzanforderungen genügen. Dabei muss auch  
27 Barrierefreiheit mitgedacht und mitgeplant werden. Bei allen größeren  
28 Bauprojekten sind Carsharing-Stellplätze vorzusehen.
- 29 Im Sinne einer verträglichen Nachverdichtung unter Beachtung ökologischer  
30 Aspekte sehen wir ein Baulücken-Kataster in Ludwigshafen als ersten notwendigen  
31 Schritt an. Außerdem halten wir eine übergeordnete Bauplanung in der  
32 Metropolregion und Kooperation mit Nachbarkommunen im Sinne eines regionalen  
33 Managements, um Grünzüge und Grünflächen zu erhalten und die Versiegelung  
34 von Freiflächen zu verhindern für unerlässlich. Wir setzen uns für eine  
35 übergeordnete Bauleitplanung in der Metropolregion ein, um bei allen Planungen  
36 die klima- und umweltrelevanten Aspekte für die gesamte Region berücksichtigen  
37 zu können.
- 38 Denkmalschutz ist Verpflichtung für alle öffentlichen oder privaten Eigentümer.

## 39 Grüne Ziele sind...

- 40 • den Bereich um den Hauptbahnhof als wichtigen Knotenpunkt des  
41 Umweltverbunds aufzuwerten und Aufenthaltsqualität zu gestalten. Eine  
42 Bebauung in der City West durch eine Vergrößerung des Friedensparkes  
43 auszugleichen.
- 44 • Wir setzen auf den Erhalt der Ludwigshafener Fußgängerzonen.
- 45 • Für Hochstraßen sehen wir in Ludwigshafen keinen Platz mehr.
- 46 • Für den Berliner Platz setzen wir auf ein städtebauliches Gesamtkonzept,  
47 das nach zeitgemäßen Maßstäben gestaltet ist und das auch eine einstöckige  
48 Bebauung beinhalten kann. Für die Planung setzen wir auf eine breit  
49 angelegte Bürgerbeteiligung und einen Ideenwettbewerb von Planungsbüros
- 50 • eine Sozialquote für den sozialen Wohnungsbau, die aber nicht  
51 flächendeckend, sondern bauvorhabenbezogen greifen soll.
- 52 • Wir setzen darauf, dass der Denkmalschutz in Ludwigshafen gerecht und  
53 konsequent durchgesetzt wird.

## 54 Stadtgrün

55 Ludwigshafen braucht Flächen, die das Stadtklima nicht noch weiter aufheizen.  
56 Bei zunehmender Erwärmung werden vor allem Kinder und alte Menschen Opfer der  
57 heißen Sommertage und der Luftbelastung.

## 58 Grüne Ziele sind...

- 59 • Wir wollen für Ludwigshafen eine Baumschutzsatzung, sowie eine  
60 Durchsetzung und aktive Sanktionierung von Verstößen gegen Grünsatzungen  
61 in Bebauungsplänen. Wir setzen auf neue, zeitgemäße und  
62 altersgruppengerechte Spielplätze, die nach Möglichkeit unter Beteiligung  
63 der Kinder nach deren Bedürfnissen naturnah gestaltet werden. Die in  
64 Ludwigshafen vorhandenen Brunnen sollen instandgesetzt und betrieben  
65 werden. Die Ausweisung von Grillmöglichkeiten an geeigneten Standorten  
66 halten wir für notwendig.

## 67 Grünbiotop

68 Mit uns GRÜNEN werden die Ackerflächen nördlich von Ruchheim kein Gewerbegebiet.  
69 Die ehemalige Nord-Süd-Tangente, das Trassenwäldchen in Friesenheim, die  
70 Eichenstraße in Gartenstadt und die grüne Nord-Süd-Verbindung in Mundenheim  
71 werden mit uns frei bleiben. Vom Wildpark Rheingönheim im Süden der Stadt über  
72 das Maudacher Bruch, die Reste der Roßlache und den Altrheingraben bis hin zum  
73 Frankenthaler Kanal soll eine Schutzzone als lebendiges Umfeld für die Tier- und  
74 Pflanzenwelt entstehen. Das Wäldchen am Zehnorgenweiher in Friesenheim ist zu  
75 erhalten.

## 76 Bauen

77 Wir GRÜNE setzen uns insbesondere auch beim Thema Bauen für mehr Nachhaltigkeit,  
78 für klima- und ressourcenschonendes, ökologisch verträgliches Bauen ein. Auf  
79 Landesebene haben wir die Wohnraumförderung dahingehend angepasst. Gerade der

80 Baustoff Holz hat eine hervorragende ökologische Bilanz und eine wichtige  
81 ökonomische Bedeutung für den Standort Rheinland-Pfalz. Gerade im Schulbau  
82 sehen wir vielseitige Möglichkeiten den ökologischen Baustoff Holz verstärkt zu  
83 verwenden. Wir GRÜNE wollen die Anwendung des Lebenszyklusansatzes bei  
84 Bauprojekten. Dabei wird der Ressourceneinsatz über den gesamten Lebenszyklus  
85 der Immobilie im Blick behalten, um damit nachhaltig beurteilen zu können, ob  
86 sich diese Investition lohnt.

- 87 • Wir werden die energetische Sanierung von kommunalen Gebäuden und Schulen  
88 engagiert vorantreiben, z.B. über Fördermittel aus dem kommunalen  
89 Investitionsprogramm 3.0.
- 90 • Wir setzen auf die Verwendung ökologischer Baustoffe, wie Holz, bei  
91 kommunalen Bauprojekten.
- 92 • Wir werden den Lebenskostenzyklusansatzes für kommunale Bauprojekte bei  
93 Neubauvorhaben anwenden.